



Covid-Taskforce wegen Prognosen in der Kritik

Aus Tagesschau vom 12.11.2020.

News > Schweiz >

Kritik an den Corona-Experten

Taskforce wehrt sich gegen Alarmismus-Vorwürfe

Die Experten des Bundes haben in der zweiten Welle mehrfach eine Überlastung der Intensivstationen vorausgesagt. Diese ist bis heute nicht eingetreten. Nach scharfer Kritik nimmt der Taskforce-Chef Stellung.

Andy Müller
Heute, 17:37 Uhr

124

Dieser Artikel wurde 6-mal geteilt.

Auf dem Facebook-Kanal der SVP lässt Bundesrat Ueli Maurer so richtig Dampf ab. Er kritisiert eine allgemeine Expertengläubigkeit bei Corona, viele Experten seien zudem einseitig. «Da sind auch die, die alles besser wissen und moralisieren», sagte er. «Sie sehen nur die Gesundheit.» Die Bedürfnisse der Wirtschaft und der Gesellschaft würden zu wenig berücksichtigt.

Martin Ackermann, der Leiter der Swiss-Covid-Taskforce, die den Bundesrat wissenschaftlich berät, wehrte sich an der heutigen Medienkonferenz der Fachexperten gegen solch pauschale Vorwürfe.

Anstrengungen einzuleiten», so Ackermann. Damit man eben genau nicht in den Zustand einer Kapazitätsüberschreitung komme.

Heikle Gratwanderung für die Experten

Rudolf Hauri, der Präsident der Vereinigung der Kantonsärzte, räumte heute ein, dass die Berechnungen der Intensiv-Kapazitätsgrenze ungenau sei. «Man hat noch Spielraum», erklärte Hauri. So könnten Spitäler zusätzliches Personal aus Privatkliniken holen und so zusätzliche Intensivplätze betreiben, die heute nicht in den Statistiken auftauchen.

SRF

News Sport Meteo Kultur DOK

TV

Radio

Menü



Rudolf Hauri zur Spitalauslastung: «Es hängt wirklich vom Personal ab»

Aus News-Clip vom 12.11.2020.

Für die Experten, insbesondere die der wissenschaftlichen Taskforce, ist diese zweite Welle eine heikle Gratwanderung: Man will die Menschen aufrütteln, ihr Verhalten beeinflussen. Und gleichzeitig müssen sie hoffen, dass ihre Glaubwürdigkeit nicht beschädigt wird – durch Prognosen, die nicht eintreten.

«Tagesschau» 19.30 Uhr



Mehr zum Thema sehen Sie heute in der «Tagesschau» auf SRF 1 um 19.30 Uhr.